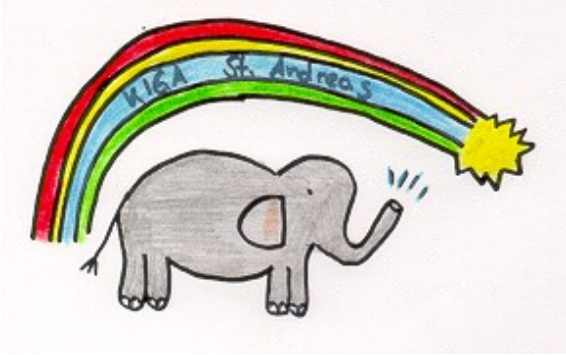
Kindergarten St. Andreas

St. Andreas-Str. 6A
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 24 46
Kindergarten-fronberg.de

Konzeption Kindergarten St. Andreas



Inhaltsverzeichnis:

1. Trägerleitbild 5

1.1 Gesetzlicher Auftrag 6

2. Vorwort 7

2.1 Pädagogische Haltung 8

3. Rahmenbedingungen der Einrichtung 9 –10

3.1 Öffnungszeiten

3.2 Platzstruktur

3.3 Pädagogische Kernzeit

3.4 Gruppenstruktur

3.5 Raumangebot

3.6 Unser Angebot

3.7 Unser Haus 11—12

3.8 Aufnahmekriterien 13

3.9 Entstehungsgeschichte

3.10 Elternbeiträge 14

3.11 Schließtage 15

3.12 Unser Team 16— 19

3.13 Unsere Gruppen 21—22

3.131 Elefantengruppe

3.132 Regenbogengruppe

3.133 Sternchengruppe

3.134 Mittagessen und Betreuung am Nachmittag

3.14 Deutschvorkurs 23

3.15 Vorschulkurs 24

4. Pädagogisches Konzept 25-32

4.1 Leitlinien und Leitziele

4.1.1 Ich gehöre dazu

4.1.2 Ich kann es

4.1.3 Ich schaffe das

4.1.4 Ich kann es selbst

4.1.5 Ich lerne, begreife, entdecke

4.1.6 Ich habe eine Idee

4.1.7 Wir schützen Dich

4.1.8 Glaube erleben

4.1.9 Portfolie und Lerngeschichten

4.2 Schlüsselsituationen

4.2.1 Ich komme an

4.2.2 Ich finde einen Platz

4.2.3 Offen sein für ...

4.2.4 Im Spiel die Welt entdecken

4.2.5 Das will ich wissen

4.2.6 Im Blick sein

4.2.7 Hier fühle ich mich wohl

4.2.8 Ich wachse und lerne

4.2.9 Hier bin ich gefragt

4.2.10 Ich gehe weiter

4.3 Basiskompetenzen 33-28

4.4 Themenbezogene Bildungs– und Erziehungsziele

4.4.1 Wertorientierung und Religiosität

4.4.2 Emotionalität und soziale Beziehungen und Konflikte

4.4.3 Sprache und Literacy

4.4.4 Informations– und Kommunikationstechnik, Medien

4.4.5 Mathematik

4.4.6 Naturwissenschaft, Technik und Umwelt

4.4.7 Ästhetik, Kunst und Kultur

4.4.8 Musik

4.4.9 Bewegung, Rhythmus , Tanz und Sport

4.4.10 Gesundheit

5. Bedeutung und Prinzipien der Zusammenarbeit mit Eltern 39-40

5.1 Erziehungspartnerschaft

5.2 Monatsblatt/Information

5.3 Angebote für Eltern

5.4 Unser Elternbeirat 41

6. Kooperation und Vernetzung

7. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung 42

8. Impressum 43

9. Anlage

- Formulierungsvorschlag Kooperation
- Schutzauftrag
- Übergabeprotokoll an die GS
- Elternbefragung
- Anlagen Betreuungsvertrag 4,5, 8-12,14
- Datenschutz

1. Trägerleitbild

„Kindergarten ist Dienst am Menschen. Hier tun wir etwas für die Gesellschaft.

Hier wird Kirche glaubwürdig“

Die Katholische Kirchenstiftung St. Andreas Fronberg, als Träger, stellt mit ihrem Kindergarten St. Andreas allen Eltern der Pfarrgemeinde Fronberg, gleich welcher Konfession oder Gruppierung, ein hochwertiges kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung.

Das Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ (Mt. 19,14) ist für den Kath. Kindergarten St. Andreas bleibender Auftrag. Aufgrund dieses Wortes zeichnet sich die Arbeit in unserer Einrichtung durch folgende besonderen Merkmale aus:

- Als Mitglied im Diözesan-Caritasverband arbeiten wir seit 60 Jahren mit anderen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen.
- Als katholische Tageseinrichtung sind wir Teil der Pfarrgemeinde, was besonders durch die gegenseitige Unterstützung und Vernetzung von Eltern, Kindergartenpersonal, Gemeinde, Träger und aller Glieder unserer Pfarrei zum Ausdruck kommt.
- Unser Kindergarten ist ein lebendiger Baustein unserer Pfarrgemeinde St Andreas. Im Kindergarten möchten wir das Interesse der Kinder am Glauben wecken bzw. unterstützen und diesen in den Alltag einbeziehen.
- Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an modernen erzieherischen und pädagogischen Gesichtspunkten. Wir wollen den Kindern, in Ergänzung der Erziehung durch das Elternhaus, durch spielerisches Lernen das Rüstzeug für ihr künftiges Leben mit auf den Weg geben.

Die Erziehungs- und Bildungsaufgaben werden in Übereinstimmung mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und in enger kooperativer Zusammenarbeit mit den zuständigen Aufsichtsbehörden wahrgenommen.

Wir bitten Sie um eine gute, vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit unserem Kindergartenpersonal, denn „das Reich Gottes gehört den Kindern“ (Mt. 19,14).

1.1 Gesetzlicher Auftrag

1.1 Gesetzlicher Auftrag

Jeder junge Mensch hat nach dem Kinder– und Jugendhilfegesetz (KJHG) ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Kindertageseinrichtungen sind durch das KJHG(SGB VIII) der Jugenhilfe zugeordnet.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Bay.KiBiG) und die Ausführungsverordnung (AV Bay.KiBiG) regelt die gesetzlichen Bestimmungen. Unsere Arbeit umfasst drei Säulen

→ Bildung/ Erziehung/ Betreuung.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) versteht sich als Orientierungsrahmen zur gesetzlich vorgeschriebenen Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen.

Der BEP ist Bestandteil der Ausführungsverordnung des BayKiBiG.

2.0 Vorwort

Wir, das Team des Kindergartens St. Andreas, freuen uns sehr, dass sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben.

Unser Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien und an den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Wir versuchen durch pädagogische Standards und die Konzeptionsentwicklung und—pflege, den sich veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und den jeweils geltenden fachlichen Erkenntnissen Rechnung zu tragen.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen gewährleisten durch ihre Arbeit und regelmäßige Fortbildungen, dass sich Familien in ihren vielfältigen Aufgaben der Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder unterstützt fühlen.

Sehr viel Wert legen wir darauf, dass sich Kinder, Eltern, und Mitarbeiter/innen in unserer Einrichtung wohl fühlen und mit Freude am Leben im Kindergarten St. Andreas teilhaben.

Die Kirchenstiftung St. Andreas, als Träger, pflegt durch Gespräche mit Leitung und Mitarbeiter/innen ein konstruktives und vertrauensvolles Miteinander.

2.1 Pädagogische Haltung

„Ein Kind das wir ERMUTIGEN, lernt SELBSTVERTRAUEN.

Ein Kind dem wir mit TOLERANZ begegnen, lernt OFFENHEIT.

Ein Kind, das AUFRICHTIGKEIT erlebt, lernt ACHTUNG.

Ein Kind, dem wir ZUNEIGUNG schenken, lernt FREUNDSCHAFT.

Ein Kind, dem wir GEBORGENHEIT geben, lernt VERTRAUEN.

Ein Kind, das GELIEBT und UMARMT wird, lernt zu LIEBEN und zu UMARMEN und die LIEBE DIESER WELT zu empfangen.“

(Sprichwort)

Der Kindergarten ist oft der erste Schritt ins öffentliche Leben außerhalb der Familie. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nicht nur für die Kinder, sondern auch für sie als Eltern.

Uns als Team ist wichtig, dass wir den Übergang für die Kinder, für sie als Eltern und für uns, durch einen herzlichen und liebevollen Umgang „angenehm“ gestalten.

Wir sehen unsere Einrichtung als Ort der Geborgenheit, des Lernens, des Erlebens, des Entdeckens und der Gemeinschaft.

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie durch Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Teilweise begleiten wir die Kinder über einen langen Zeitraum vom Eintritt in die Einrichtung bis zum Ende der Grundschulzeit.

Somit haben Sie und ihre Kinder die Möglichkeit langfristige Beziehungen sowohl zu uns, als auch Freundschaften zu Anderen aufzubauen und zu pflegen.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes Einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen Ihre „Stärken stärken und Schwächen schwächen“. Dabei ist uns gegenseitiger Respekt und ein positives Bild vom Kind besonders wichtig.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen, widerstandsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt—Qualitäten die stark machen fürs Leben!

3. Rahmenbedingungen

3.1 –3.6

Unsere Einrichtung bietet

Platz für 75 Kinder im Kindergarten.

In der Betreuungszeit

von 07.30 Uhr bis 15.30 Uhr Dienstag—Donnerstag und

Von 07.30—14.00 Uhr Montag und Freitag.

Die Öffnungszeiten werden jährlich nach Bedarf überprüft und festgelegt

Wir nehmen Kinder

ab 2 ;6 Jahren bis zum Ende der Kindergartenzeit.

Wir sind offen für Kinder aller Religionen und Sprachen. Integrativkinder und Kinder unter 3 Jahren können wir bei Platzkapazität im Rahmen der Altersöffnung im Kindergarten aufnehmen und belegen zwei Kindergartenplätze.

Die

pädagogische Kernzeit

zwischen 08.15—12.15 Uhr

ist die tägliche Mindestbuchungszeit, die je nach Bedarf der Eltern erweitert werden kann.
Die Bringzeit endet um 08.15 Uhr. Die Abholzeit beginnt um 12.15 Uhr für die Kindergartenkinder bis zum Ende der individuellen Buchungszeit um 13.30 Uhr für die

Vormittagskinder.

Die Ganztageskinder können zwischen 13.30—14.00 an den kurzen Tagen und bis 15.30 Uhr an den langen Tagen abgeholt werden.

Wir haben derzeit

2 Kindergartengruppen die inklusiv sind. Die dritte Gruppe ruht aktuell aufgrund Personalmangels.

die jeweils von

einer Erzieherin (Gruppenleitung)

und mindestens einer Kinderpflegerin

geleitet werden.

Zusätzlich arbeiten

Päd. Fach– und Ergänzungskräfte und **Praktikanten/innen** für gruppenübergreifende Aktivitäten, Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oder Ergänzung des Gruppenpersonales. Die Anzahl der Personalstunden richtet sich nach den Buchungsstunden der Kinder.

Raumangebot

Unser Raumangebot umfasst

3 Gruppenräume

3 Intensivräume

1 Büro

1 Personalzimmer

1 Küche

2 Kindertoiletten mit Wickelbereich

den Garten mit unterschiedlichen Spielangeboten.

In den Gruppenräumen haben die Kinder die Möglichkeit

verschiedene Spielbereiche

(Bau– und Konstruktionsecke, Puppenecke, Kuschelecke, Maltisch, Bücherecke, viele Spiele und Materialien für den Tisch)

zu nutzen und im sozialen Miteinander ihre Kompetenzen zu stärken.

Die Garderoben vor den Gruppenräumen werden für gruppenübergreifende Spielangebote genutzt.

3.7 Unser Haus

In der Elefantengruppe (ruht aktuell)

In der Regenbogengruppe:

In der Sternchengruppe:

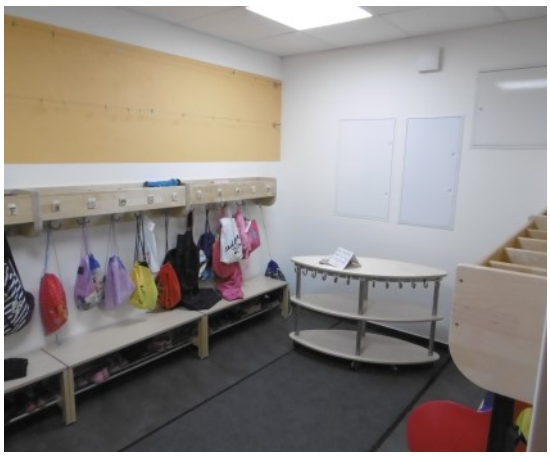
3.7 Unser Haus

Unsere Fahrzeuge:

Unser Außengelände:

Eine Toilettenanlage:

Eine der Garderoben:



3.8 Aufnahmekriterien

3.9 Träger/Entstehungs-geschichte

3.8 Aufnahmekriterien

Da es in manchen Jahren mehr Anmeldungen als Kindergartenplätze gibt, hat die Kirchenstiftung St. Andreas folgende Aufnahmekriterien festgelegt.

⇒ Wohnort in der Pfarrei St. Andreas

⇒ Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen

⇒ Alter des Kindes (ältere Kinder erhalten den Vorzug)

⇒ Berufstätigkeit der Eltern

⇒ Anmeldungen im Anmeldezeitraum werden vorgezogen

Nach diesen Kriterien werden bei zu geringer Platzkapazität die Plätze vergeben.

3.9 Träger/Entstehungsgeschichte

Träger unserer Einrichtung ist die kath. Kirchenstiftung St. Andreas.

Gesetzlicher Vertreter der Kirchenstiftung ist Pfarrer Thomas Nanjinlathu Kuriakose. Ihn unterstützt die Kirchenverwaltung, Ansprechpartnerin für den Kindergarten ist Frau Cilly Nowak. Seit 2021 übernimmt die Geschäftsführung des Caritasverbandes Regensburg die Aufgaben des Trägers größtenteils. Vertreten werden wir hier von Dominik Glashauser als Geschäftsführer.

1953 wurde unsere Einrichtung zunächst als eingruppiger Kindergarten gebaut. Dieser wurde 1977 um eine Kindergartengruppe und die Turnhalle erweitert.

2001 erfolgte eine Sanierung aller Räume im Kindergarten. Erweitert wurden die Räumlichkeiten durch Verlegung des Büros, somit entstand ein zweiter Nebenraum.

Durch die Initiative des Elternbeirates wurde das Außengelände in ehrenamtlicher Tätigkeit neu gestaltet. Es entstand eine Sand– und Wasseranlage, eine neue Schaukel , ein Pavillon. Die Halle wurde umgestaltet und ein Kletterturm, sowie der Gartenzaun wurden neu aufgebaut. Die Einweihung war im Sommer 2013.

2016 erfolgte die Schaffung einer dritte Kindergartengruppe für Kinder von 3-6 Jahren im Mehrzweckraum des Kindergartens. Durch den Umbau findet das Turnen für die Kinder in der Turnhalle der Grundschule Fronberg statt.

3.10 Elternbeiträge , Kosten für die Mittagsverpflegung

Betreuungszeit	**Beitrag 3– 6 jährige in €**	**Beitrag unter 3-järige in €,**
4-5 Std.	110,-	145,-
5-6 Std.	120,-	170,-
6-7 Std.	130,-	195,-
7-8 Std.	140,-	210,-

Der Beitrag wird 12 Monate erhoben. Im Beitrag sind alle Kosten enthalten. Für Ausflüge usw. werden die entstehenden Kosten separat eingesammelt.

Alle Kinder, die im laufenden Kalenderjahr das 3. Lebensjahr vollenden, erhalten einen Beitragszuschuss von bis zu 100,- monatlich. Dieser Beitragszuschuss wird mit dem Beitrag verrechnet. Wenn der Beitrag den Zuschuss überschreitet, wird der Differenzbetrag von ihrem Konto abgebucht.

Kosten für die Mittagsverpflegung	Der Betrag wird 11 Monate erhoben.
1 Tag pro Woche	17,52€
2 Tage pro Woche	35.04€
3 Tage pro Woche	52,56€
4 Tage pro Woche	70,08€
5 Tage pro Woche	87,60€

Für den Beitrag und die Kosten für die Mittagsverpflegung kann ein Antrag auf Kostenübernahme beim Landratsamt bzw. der Agentur für Arbeit gestellt werden.

3.11 Schließtage

Die Schließtage finden sie in der KITA-Info-App unter Termine.

.

3.12 Unser Team

Carina Dorner

Leitung des Kindergartens

- Gruppenleitung der Regenbogengruppe
- Zusatzqualifikation im Bereich Kindergartenleitung, Organisations- und Personalentwicklung, Integrations– und Inklusionsfachkraft
- systemische Familientherapeutin

„ Ich arbeite gerne mit Kindern, da es immer wieder spannend ist, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu erfahren wie Kinder ihre Welt entdecken.“

Johanna Stiller

- Erzieherin, stellvertretende Leitung
- Derzeit in Elternzeit

„Ich arbeite gerne mit Kindern verschiedener Altersstufen zusammen, da ich es spannend finde, sie mit viel Interesse, Neugier und Freude in ihren Lernprozessen begleiten und fördern zu dürfen. Dafür gebe ich ihnen Zeit, die Dinge auszuprobieren, eigene Erfahrungen zu sammeln und diese mit einzubeziehen.“

Gisela Schmid

- Gruppenleitung der Sternchengruppe
- Fachfortbildung Krippenpädagogin´
- Stellvertretende Leitung als Elternzeitvertretung

„ Ich arbeite gerne mit Kindern, weil es mir Freude macht, sie auf ihrem jeweils eigenen Weg ins Leben unterstützend zu begleiten. Es ist schön, ihre Entwicklung zu sehen, mit ihnen zu lachen, zu lernen, Neues zu entdecken, zu toben,… und so immer wieder selbst bereichert zu werden.“

3.12 Unser Team

Elisabeth Seefeld

- Kinderpflegerin in der Regenbogengruppe

„ Ich arbeite gerne mit Kindern, weil sie mir jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ich ein Stück ihres Lebens mit ihnen gemeinsam gehen kann, mit dem Vertrauen der Eltern jedes individuell zu fördern.“

Silke Süß

- Kinderpflegerin in der Regenbogengruppe

"Ich bin Kinderpflegerin geworden, weil ich schon immer sehr gerne mit Kindern gesungen, gebastelt und gespielt habe.
Es macht immer wieder Freude zu sehen, wie sich die Kinder von ihren Eltern lösen und zu mir Vertrauen aufbauen und jeden Tag gerne in den Kindergarten kommen."

Corinna Hablowetz

- Kinderpflegerin in der Sternchengruppe

„ An meiner Arbeit macht mit am meisten Freude, Kinder mit Spaß und Geduld durch eine schöne Kindergartenzeit zu begleiten.“

3.12 Unser Team

Anna Demleitner

- Assistenzkraft in Weiterbildung zur Ergänzungkraft in Kindertageseinrichtungen in der Regenbogengruppe

"Ich arbeite gerne mit Kindern, da sie einem immer ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ich sie gerne auf ihrem Weg des Wachsens und Lernens unterstützen möchte.

Andrea Kagerer

- Erzieherin in der Sternchengruppe

"Die großartige Entwicklung zu fördern, die die Kinder während ihrer Zeit im Kindergarten erleben, macht mir die größte Freude."

Stefanie Waldher

- Heilerziehungspflegerin, zuständig für die Kurse

" Es macht mir große Freude, die Kinder in einem ihrer frühen Lebensabschnitte zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu fördern. Wir Erwachsenen lernen nicht nur mit den Kindern, sondern wir lernen auch von ihnen.

3.12 Unser Team

AngelikaMayer

- unsere gute Fee

Stefanie Grychnik

- Verwaltungskraft

Dominik Glashauser

- Geschäftsführer vom Caritasverband Regensburg

Viktoria Bußler

- Individualbegleitung

Kerstin Florian

- Individualbegleitung

3.13 Unsere Gruppen

3.13.1 Regenbogengruppe

Wir stellen uns vor: In unserer Gruppe betreuen wir 16 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Bei uns arbeitet eine Erzieherin als Gruppenleitung, zwei Kinderpflegerinnen und eine Assistenzkraft in Weiterbildung zur Ergänzungskraft in Kindertageseinrichtungen und eine Individualkraft.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, den Bedürfnissen der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gerecht zu werden und sie in den normalen Kindergartenalltag zu integrieren. Das Kind wird in seiner Persönlichkeit akzeptiert und gefördert. „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Die Anzahl der Kinder ist geringer als in einer normalen Kindergartengruppe.

Tagesablauf

07.30 Uhr - 08.15 Uhr	Ankommen der Kinder
08:30 Uhr	Um 8.30 Uhr beginnen wir mit unserem Morgenkreis. Wir treffen uns und besprechen den Tagesablauf.
09.00 —10.30 Uhr	Intensives Freispiel, die Kinder entscheiden frei, was sie spielen möchten. Gleitende Brotzeit
11.30 Uhr	Mittagskreis/Garten
Ab 12.15 Uhr – 1.30 Uhr	Die Kinder können abgeholt werden, danach werden sie in der Sternchengruppe weiter betreut.
12.30—13.30	Gemeinsames Mittagessen der angemeldeten Kinder in der Regenbogengruppe

Am Montag gehen wir immer gemeinsam Turnen in die Turnhalle der Grundschule.

Dienstag und Mittwoch ist für die großen Wackelzähne der Vorschulkurs. Am Dienstag findet auch noch der Vorkurs Deutsch statt.

Am Mittwoch kommt Frau Ströhl von der msH (mobile sonderpädagogische Hilfe) zu uns ins Haus und arbeitet in der Kleingruppe und Einzelarbeit. Die Eltern haben die Möglichkeit bei Sorgen um die Entwicklung sich von Frau Ströhl beraten zu lassen und evtl. ein Screeningverfahren durchführen zu lassen. Sie nimmt Kinder vom gesamten Kindergarten und es dürfen nur Kinder mit, für die kein Integrativantrag gestellt wurde bzw. noch keine Therapie z. B. Logopädie, Ergotherapie erhalten.

Am Freitag kommt der Fachdienst der Frühförderstelle Schwandorf zu uns. Dieser ist zuständig , für die Integrativkinder eine optimale Gestaltung der Rahmenbedingungen zu schaffen, die Kinder in Kleingruppe zu fördern und das Personal in der Eingliederung zu unterstützten. Hiermit wird den Integrativkindern eine aktive Teilnahme am Gruppengeschehen und Aktivitäten ermöglicht wird. Dieser Besuch wird individuell gestaltet. Der Fachdienst arbeitet meist mit einer Kleingruppe.

3.13.2 Sternchengruppe

In der Sternchengruppe betreuen wir aktuell 16 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Da auch Integrativkinder die Gruppe besuchen, ist die Gruppengröße reduziert. Bei uns arbeitet momentan eine Erzieherin als Gruppenleitung, eine Erzieherin in Teilzeit, eine Ergänzungskraft und eine Individualkraft.

Bei uns im Kindergarten machen die Kinder meist ihre ersten Schritte ohne Mama und Papa und gewinnen so an Selbständigkeit. Sie knüpfen Freundschaften und fangen an, ihr neues Umfeld zu entdecken. Ein besonderer Augenmerk liegt daher auf eine ausreichende Freispielzeit, in der sie sich in kleinen Gruppen zusammenfinden, erste Rollenspiele entwickeln und sich je nach Interessenlage intensiv mit dem angebotenen Spielmaterialen beschäftigen, um so neue Kompetenzen zu entwickeln. Die Kinder bringen dabei ihre eigenen Ideen ein und gestalten den Kindergartenalltag mit. Wir stehen unterstützend zur Seite, begleiten die Kinder, beobachten sehr genau, geben (wenn nötig) Hilfestellung zum nächsten Entwicklungsschritt und schaffen eine Umgebung, die einlädt, selbst kreativ zu werden.

Elementar ist für uns dabei, dass sich jedes Kind mit seinen besonderen Fähigkeiten und Eigenschaften als wichtiges und gleichwertiges Mitglied unserer Gruppe erlebt. Jedes Kind soll spüren: „Ich bin gut so wie ich bin! Ich bin wichtig und wertvoll!“

Im Laufe der Woche besuchen unsere großen Wackelzähne zwei Mal den Vorschulkurs. Am Dienstag und Donnerstag findet der Vorkurs Deutsch statt. Aktuell gehen wir am Montag in die Turnhalle der Grundschule zum Turnen. Am Mittwoch kommt die mobile sonderpädagogische Hilfe und am Freitag der integrative Fachdienst zur Förderung in die Gruppe.

Beispiel für einen Tagesablauf in der Sternchengruppe:

07.30—08.15 Uhr:	Die Kinder kommen an und werden von uns begrüßt.
ca. 8.30 Uhr :	Wir beginnen den Tag mit unserem Morgenkreis. Nach unserem gemeinsamen Morgenritual mit der Klangschale und einem Begrüßungslied zählen wir die Kinder, stellen fest wer fehlt, welcher Tag heute ist und besprechen den Tagesablauf. Je nach Jahreszeit beenden wir unseren Kreis mit einem Lied, einem Spiel oder einem stärkenden „Fühl-mich-gut“- Ritual.
ab 8.30 Uhr - ca. 11.00 Uhr:	Danach besteht an den meisten Tagen die Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit. Die Kinder können während dieser Zeit selbst entscheiden, wann sie essen möchten. Wir reichen dazu saisonales Obst und Gemüse, bzw. Joghurt oder Käse vom Hutzelhof.
ab 8.30 Uhr - ca. 11.00 Uhr:	In dieser Zeit besteht für alle Kinder die Möglichkeit zum Freispiel. Die Kinder entscheiden selbst , was sie spielen möchten, finden sich in kleinen Gruppen zusammen, entwickeln ihre eigenen Ideen, beschäftigen sich intensiv mit dem gewählten Spielmaterial und erweitern so ihren Erfahrungsschatz. Parallel finden dazu je nach Jahreszeit oder aktuellem Thema Angebote in Kleingruppen statt.
11.00 Uhr— 12.00Uhr :	Je nach Wetterlage nutzen wir den Garten, fahren Fahrzeuge oder machen einen Spielekreis.
12.00 Uhr:	In unserem Mittagskreis verabschieden wir uns voneinander und greifen noch einmal wichtige Geschehnisse des Tages auf.
12.15 Uhr—12.30 Uhr :	Die ersten Kinder werden abgeholt und die Essenskinder in die Regenbogengruppe begleitet.
bis 13.30 Uhr:	Es findet der gruppenübergreifende Mittagsdienst statt.

3.13.3 Mittagessen und Betreuung am Nachmittag

Wir möchten es Ihnen ermöglichen, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, daher bieten wir eine kindgerechte Betreuung auch über die Mittagszeit hinaus an. In einer kleinen Gruppe werden die Kindergartenkinder betreut.

Nach der Stammgruppe sammeln wir die Jungen und Mädchen in einer Gruppe. Vor dem Mittagessen gehen die Kinder auf die Toilette und waschen sich sorgfältig die Hände. Anschließend findet das Mittagessen in der Regenbogengruppe mit 2 pädagogischen Fachkräften statt. Die Speisen werden von „Michl´s Landgasthof“ aus Winkerling geliefert. Es gibt täglich eine Hauptspeise und eine Vor– oder Nachspeise. Vor dem Essen beten wir mit den Kindern und nach einem festen Ritual beginnen wir gemeinsam mit dem Mittagessen.

Die Kleinen und Mittelkinder bekommen das Essen von uns portioniert, die Vorschulkinder dürfen sich das Essen selbstständig nehmen, damit sie lernen die Mengen abzuschätzen. Die Portionen werden probiert, somit lernen die Kinder verschiedene Speisen kennen und gehen wertschätzend damit um. Wir achten auf gute Tischmanieren. Es wird mit Besteck gegessen und abschließend räumen die Kinder ihren Platz wieder sauber auf.

Höflichkeit ist uns dabei sehr wichtig!

Nach dem Mittagessen waschen sich die Kinder die Hände und dürfen in den verschiedenen Ecken spielen.

.

Ablauf:

	Dienstag bis Donnerstag	Montag und Freitag
12.25—12.35 Uhr	Sammeln in der Gruppe	Sammeln in der Gruppe
12.40—13.30 Uhr	Mittagessen	Mittagessen
13.30	Beginn der Abholzeit	Freispiel
13.30—15.00 Uhr	Freispiel	14.00 Ende der Betreuungszeit
15.00—15.15 Uhr	Aufräumen der Gruppe	

Unser Raumkonzept:

Das Mittagessen findet im Gruppenzimmer der Regenbogengruppe statt. Der gesamte Kindergarten und das Außengelände werden genutzt.

3.14 Deutschvorkurs

- **Vorkurs Deutsch**

Wir bieten allen Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf (mit und ohne Migrationshintergrund) im vorletztem Kindergartenjahr an, in einer Kleingruppe sprachlich gefördert und unterstützt zu werden. Ab dem letzten Kindergartenjahr findet diese Förderung teilweise im schulischen Rahmen statt. Diese Sprachförderung wird in der Kernzeit vom pädagogischen Personal einmal wöchentlich durchgeführt. Wir beschäftigen uns mit dem Aufbau von Wortschatz und Grammatik um die Sprachkompetenz zu erweitern.

Dies erreichen wir durch:

◊ Spiele

◊ Geschichten und Bilderbücher

◊ Arbeitsblätter

◊ Üben in Alltagssituation

Diese Sprachförderung findet in Kleingruppen von 8 –10 Kindern statt.

3.15 Vorschulkurs

Der Vorschulkurs findet zwei mal wöchentlich, gruppenübergreifend, in einem extra Zimmer außerhalb des Gruppengeschehens statt. Eine Kurs-Einheit dauert ca. 45 Minuten. Momentan findet der Vorschulkurs Montag vormittags und Mittwoch nachmittags statt.

Dabei werden die Kinder in den Bereichen gefördert:

- Förderung der Konzentration und Ausdauer
- Anbahnen der zum Schreiben notwendigen Feinmotorik
- Erstes Kennenlernen von Zahlen und Mathematik
- Kennenlernen geometrischer Formen
- Anbahnen des zum Schreiben und Lesen notwendigen phonologischen Bewusstseins:

  Hören— Lauschen— Lernen

Dies geschieht durch verschiedene Spiele und Übungen, aber auch durch Bewegung und Projekte.

Die Vorschulkinder bekommen den Namen : „Große Wackelzähne“.

Jedes Kind hat eine Vorschulmappe, in der sich eine kleine Hausaufgabe befindet, die eine Vorübung für die schulischen Hausaufgaben darstellt. Die Eltern erhalten somit auch einen Überblick über den Entwicklungsstand der Kinder.

4. Pädagogisches Konzept

4.1.1— 4.1.5

4.1 Leitlinien und Leitziele

4.1.1 Ich gehöre dazu

Jedes Kind ist bei uns willkommen. Jeder darf sein, wie er ist und macht erste Erfahrungen in der Gruppe . Durch gemeinsame Interessen entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Es gibt aber auch immer wieder Auseinandersetzung mit anderen Kindern, wodurch soziales Miteinander gefördert wird. Jedes Kind kann nach seinen Möglichkeiten die Gruppe mitgestalten , lernt aber auch auf Bedürfnisse der Anderen zu achten.

4.1.2 Ich kann es

Jedes Kind, dass zu uns in die Einrichtung kommt, bringt schon Kompetenzen mit . Gleichzeitig hat es aber habe die Möglichkeit diese bei uns weiter zu entwickeln und auch vielfältige Erfahrungen zu gewinnen.

4.1.3 Ich schaffe das

Wir bieten Kindern Gelegenheit zum Ausprobieren, Anregungen, Unterstützung und Lob. Bestärken sie in Ihrem Tun, fordern aber auch ein. Sie können sich selbst ausprobieren und lernen durch Erfahrung.

4.1.4 Ich kann es selbst

Wir bieten Kindern die Möglichkeit, in ihrem eigenen Rahmen Dinge selbst zu tun und unterstützen falls es nötig ist, z.B. beim Sich selbst anziehen, beim Tisch decken, oder der Organisation von Spielmaterial usw.

4.1.5 Ich lerne, begreife, entdecke

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist bei uns erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs– und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände, aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mitzudenken und Zusammenhänge nachvollziehen zu können.

Pädagogisches Konzept

4.1.6— 4.1.8

4.1.6 Ich habe eine Idee

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und Spiele erfinden, im Rollenspiel … Wir bieten Zeit , Möglichkeit und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

4.1.7 Wir schützen Dich

Das Wohl der Kinder liegt uns persönlich sehr am Herzen und auch von gesetzlicher Seite sind wir angehalten unsern Schutzauftrag zu erfüllen, d.h. für uns besorgniserregende Veränderungen des Kindes wahrzunehmen, zu beobachten, mit Eltern ins Gespräch zu kommen und ggf. Unterstützung durch das Jugendamt zu suchen.

4.1.8 Ich erfahre Glauben und Gemeinschaft

Glaube erleben geschieht in der Auseinandersetzung des Kindes mit verschiedenen Wertesystemen und miterleben des kirchlichen Jahreskreises wie z.B. St. Martin, Nikolaus …

Zum Kindergartenalltag gehört das Tischgebet, rel. Gebete, aber auch das Singen von religiösen Liedern, biblische Geschichten, religiöse Angebote und das Vermitteln von religiösem Brauchtum und Symbolen. Das Anerkennen von anderen Glaubensrichtungen ist uns ebenfalls wichtig.

Kann ich das schaffen

Wir sind da, um dich zu begleiten.

Wir sind da, wenn Du uns brauchst.

Pädagogisches Konzept

4.1.9. Portfolio— Schatz-mappe

In den Jahren 2010 bis 2012 hat sich aus einer Kindergartenmappe, in dieser die gebastelten Dinge, aufbewahrt wurden unsere Schatzmappe entwickelt.

Die Kinder dürfen aktiv an der Gestaltung der eigenen Mappe teilnehmen. Ihre eigenen Schätze in Form von Fotos, Bildern, Lernschritten, Sprüche usw. werden darin gesammelt. Ein Schatz ist für jedes Kind etwas anderes.

Die Schatzmappe ist in folgende Bereiche gegliedert. Es gibt Standards und Blätter, welche die individuellen Schritte sichtbar machen.

1. DAS BIN ICH

Jedes Jahr werden zum gleichen Zeitpunkt dieselben Wachstumsblätter erstellt. So können die Kinder ihre eigene Entwicklung wahrnehmen. Sie entwickeln daran Freude und Stolz.

Der Weg ist das Ziel!

2. DAS KANN ICH

Verschiedene Entwicklungsschritte, Erfolge und Leistungen des einzelnen Kindes werden hier festgehalten.

Dies könnten sein..

… wenn ich eine besonders gute Idee hatte.

… wenn ich etwas Neues gelernt habe z.B. die Jacke anziehen.

… wenn mir etwas gut gelungen ist.

… wenn mir etwas wichtig ist.

Die Kinder erleben, ich bin toll und kann vieles!

3. DAS SIND WIR

Hier verbinden sich zwei Bereiche:

Wir, als Familie und wir, als Gemeinschaft. Hier dürfen Sie gemeinsam mit ihrem Kind zu Hause verschiedene Blätter gestalten und wieder mitbringen , diese in unsere Schatzmappe kommen z.B. meine Familie.

Das Kind findet hier Gruppenfotos und die Bezugspersonen aus jedem Kindergartenjahr. Die Mädchen und Jungen erleben, dass sind wir und ich bin ein wichtiger Teil davon!

Pädagogisches Konzept

4.1.9. Lerngeschichten

4. DAS MACHEN WIR

Hier finden Sie Fotos von gemeinsamen Aktionen, Festen, Ausflügen und Projekten. Für Kinder dient es als Unterstützung, sich an diese Erlebnisse zu erinnern und regt sie an mit Freunden, Eltern, Erziehern auszutauschen.

SPIEL– SPAß– SPANNUNG!

5. ÜBER MICH

In diesem Bereich wird aus der Sicht des Erwachsenen ein wertschätzender Blick auf das Kind geworfen. Es beinhaltet:

… jährlich eine Bildungs– und Lerngeschichte

… Liebesbrief/ Abschiedsbrief

… Sprüche/ Zitate

„Du hast in deiner Kindergartenzeit viele tolle Sachen gelernt. Sei stolz auf dich!

Wenn du später einmal deine Schatzmappe zur Hand nimmst, erinnerst du dich hoffentlich gerne an deine Zeit im Kindergarten St. Andreas, an deine Freunde und an all deine großen und kleinen Erlebnisse hier bei uns…

Nimm all das als Schatz mit auf deinen Lebensweg, wohin er dich auch führen mag…

Dafür wünschen wir dir von Herzen alles Gute, viel Freude und Sonnenschein!

Das Kind nimmt die Schatzmappe mit, dafür zahlen die Eltern den Beitrag für die Materialkosten.

Bildungs– und Lerngeschichte

Die Bildungs– und Lerngeschichte (Margaret Carr und Hans Rudolf Leu) DJI ist eine besondere Form unserer Beobachtung jedes einzelnen Kindes.

In einer kurzen 10 minütigen Beobachtung wird eine Spielsequenz des Kindes dokumentiert und anschließend nach Lerndispositionen ausgewertet. Hier wird deutlich, mit welchen Lernbereichen sich das Kind gerade beschäftigt und welche Kompetenzen es bereits erworben hat.

Diese Beobachtung wird im fachlichen Austausch des Gruppenteams durch Beobachtung anderer Bezugspersonen ergänzt.

Dadurch wird sichtbar, mit was sich das Kind gerade beschäftigt und welche Unterstützung es für den nächsten Lernschritt benötigt z.B. Materialien/ Fördermöglichkeiten.

Daraus entsteht die Bildungs– und Lerngeschichte, welche in Briefform liebevoll an das Kind gerichtet ist und sich in der Schatzmappe wiederfindet.

4.2 Schlüsselsituationen

4.2.1—4.2.2

4.2.1 Ich komme an

In der Eingewöhnungsphase bemühen wir uns sehr auf die Bedürfnisse Ihres Kindes und Ihnen als Eltern einzugehen. Sie können die Einrichtung bei verschiedenen Veranstaltungen kennenlernen und wichtige Informationen werden am Einführungselternabend an Sie weitergegeben.

Auch stehen wir ihnen gerne für Gespräche zur Verfügung. Im Juni und Juli findet für ihr Kind ein Schnuppertag statt. Uns ist es wichtig, diesen Tag als großes Ereignis und angenehm für ihr Kind zu gestalten. Deshalb sollen sie ihr Kind begleiten, es unterstützen und unseren Alltag ein bisschen kennenlernen. An diesem Tag werden Sie gebeten einige Fragen für uns zu beantworten, die uns Hilfestellung geben, den Einstieg in den Kindergarten für Ihr Kind zu erleichtern.

Im September beginnt der Kindergarten. Wir bemühen uns auf ihre Wünsche einzugehen und einen geeigneten Termin für den Beginn zu finden. Am ersten Tag ist die Anwesenheit ihres Kindes auf wenige Stunden begrenzt, individuell steigern wir die Zeit nach und nach.

Auch können die Kinder am Anfang, Unterstützung in Form von Kuscheltieren oder ähnlichem mit in die Einrichtung bringen. Wir bleiben mit Ihnen in engem Kontakt durch Tür– und Angelgespräche und bei Fragen und Problemen können sie gerne auf uns zu kommen.

Der Eintritt in den Kindergarten ist für die Kinder und Sie als Eltern eine aufregende und wichtige Zeit, oftmals geht es um die erste Trennung von den Eltern. Gerade bei den Kindern unter drei Jahren ist dieser Übergang mit vielen Unsicherheiten verbunden. Darum bemühen wir uns, gerade auf unsere „Kleinen“ vermehrt Rücksicht zu nehmen . Die U-3-Kinder werden daher alle in einer Gruppe betreut, damit auf ihre besonderen Bedürfnisse eingegangen werden kann. So versuchen wir durch vermehrte Zuwendung, entsprechende Raumgestaltung, Kleingruppenangebote, mehr Zeit, langsameres Tempo und größere Unterstützung beim Sauberwerden, Anziehen, Brotzeit usw. Rücksicht auf unsere „Kleinen“ zu nehmen. Aber auch die größeren Kinder profitieren durch die weite Altersmischung, in dem sie mehr soziale Fähigkeiten, Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl, … erwerben.

4.2.2 Ich finde einen Platz

Um wachsen zu können, brauchen alle Kinder das Gefühl, angenommen zu sein, sich wohlzufühlen und einen Platz in der Gruppe zu haben. So versuchen wir diesen Prozess durch unsere innere Haltung (wohlwollende Haltung dem Kind gegenüber, Verständnis für die Bedürfnisse, einen netten Umgang)zu unterstützen.

Bindung ist Bildung

4.2 Schlüsselsituationen

4.2.3—4.2.5

4.2.3 Offen sein für …

Offen sein für … bedeutet für uns, die immer neue Auseinandersetzung mit Herausforderungen. Wir sind offen für andere Kulturen, Sprachen und Religionen, Altersmischung der Kinder, Kinder mit besonderen Bedürfnissen und richten unser pädagogisches Angebot nach der jeweiligen Betreuungssituation und den Rahmenbedingungen aus.

4.2.4 Im Spiel die Welt entdecken

„ Die spielen ja nur!“ oder: Was können Kinder durch Spielen lernen?

Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Betätigung für ein Kind. Im Spielen lernt ein Kind sehr viele Dinge:

Kontakte knüpfen, Freunde finden, Kreativität, sich an Regeln halten, sich ausdrücken, Begriffe bilden, mit Frustration umgehen, Dinge ordnen, denken — kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen, körperliche Geschicklichkeit, beobachten, sich konzentrieren, Gefühle mitteilen und ausdrücken, sich durchsetzen.

Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan ihren aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eine Spiels. Deshalb ist es uns wichtig im Tagesablauf genügend Zeit für das Freispiel einzuplanen.

Spiel ist die Arbeit des Kindes

4.2.5 Das will ich wissen

Die Triebfeder kindlichen Lernens ist die Neugier. Kinder wollen im Spiel die Welt entdecken, stellen Fragen und setzen sich mit Ihrer Umwelt auseinander. Durch gemeinsames Spielen ,Experimente, pädagogische Handlungseinheiten und die Gestaltung gemeinsamer Projekte ermöglichen wir den Kinder diese Neugier zu leben und damit zu lernen und zu wachsen.

4.2 Schlüsselsituationen

4.2.6—4.2.7

4.2.6 Im Blick sein

Die Beobachtung und die Auseinandersetzung mit dem Kind stellt einen wichtigen Bereich unserer Arbeit im Kindergarten dar. Ihr Kind macht so viele Entwicklungsschritte, es wächst heran und entwickelt sich zu einer selbstbewussten und gestärkten Persönlichkeit. Wir beobachten ihr Kind intensiv, nehmen Entwicklungsschritte wahr und halten diese in unseren Beobachtungsbögen fest. Je nach Beobachtung richtet sich das Angebot unserer pädagogischen Arbeit aus. (siehe Anhang)

Diese Beobachtungsbögen dienen uns als Grundlage für die Gespräche mit Ihnen, die wir mindestens einmal im Jahr durchführen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir ihr Kind auf seinem Weg begleiten, unterstützen und fördern.

4.2.7 Hier fühle ich mich wohl

Gemeinsam gestalten wir mit den Kindern eine anregende, kindgerechte Umgebung, sowie auch Freiräume um sich entfalten zu können. Die Bedürfnisse der Kinder beziehen wir in die Raumgestaltung, das Angebot von Spielmaterial und die Ausstattung der Spielecken mit ein.

Die Kinder nehmen aktiv daran teil und gestalten die Räumlichkeiten im Laufe des Jahreskreises mit.

4.2 Schlüsselsituationen

4.2.8—4.2.10

4.2.8 Ich wachse und lerne

Uns ist es wichtig, den Kindern ihre Entwicklungsschritte erfahrbar zu machen und sie damit in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu stärken. Sie sollen spüren: Ich kann etwas, ich habe Erfolge, ich traue mir etwas zu, ich lerne, ich wachse.

Dazu dokumentieren wir alle wichtigen Entwicklungsschritte zusammen mit den Kindern im Rahmen unseres Portfolios in einer Mappe, die jeweils Eigentum des Kindes ist. Die Erfolge und Erlebnisse ihrer Kinder werden so durch Fotos, Bilder, Interviews,… festgehalten. So erfährt ihr Kind im Laufe eines Kindergartenlebens welche Entwicklungsschritte es macht. Wie es in den Kindergarten gekommen ist und ihn als Vorschulkind verlässt.

Jedes Kind gestaltet seine eigene Mappe aktiv mit: Was möchte ich aufbewahren? Was habe ich gelernt? Wie habe ich es gelernt? Was ist mir gut gelungen? Einige Standartblätter machen wir jedes Jahr. So kann ihr Kind z.B. an den Handabdrücken oder an seinem Selbstbild erkennen, wie es wächst und sich verändert hat.

Ebenso dokumentieren wir Aktionen, besondere Ereignisse oder tolle Aussagen ihres Kindes, um es als Schatz und Erinnerung zu bewahren.

4.2.9 Hier bin ich gefragt

Die Kinder haben durch Gespräche im Kreis die Möglichkeit unseren Alltag aktiv mitzugestalten und ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Sie erzählen von ihren Erlebnissen, Gefühlen, Gemeinschaftsaktionen, besprechen gemeinsam mit uns Konflikte und Probleme in der Gruppe. Sie treffen gemeinsam Entscheidungen über anstehende Aktivitäten (Partizipation).

4.2.10 Ich gehe weiter

Neben dem Ankommen ist es uns ein weiteres Anliegen, die Kinder im letzten Kindergartenjahr gut auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Sie wachsen durch immer mehr Verantwortung, Eigenständigkeit, steigende Anforderungen in ihre Rolle als zukünftiges Schulkind hinein.

Zusätzlich bieten wir den Kindern im letzten Jahr den Vorschulkurs an. Ziel ist es hierbei auf spielerische Weise, den Kindern alle Fähigkeiten zu vermitteln, die sie brauchen, um die Anforderungen, die die Schule an sie stellt, leichter bewältigen zu können. Wir üben unsere Konzentration und Ausdauer, beschäftigen uns mit Zahlen, hören Anlaute, machen Schwungübungen, … und entdecken die Welt. Dazu treffen wir uns zwei Mal wöchentlich gruppenübergreifend in Kleingruppen. Außerdem gibt es einmal in der Woche eine kleine Hausaufgabe, die den Kindern Spaß macht und Ihnen als Eltern einen kleinen Überblick über den Entwicklungsstand ihres Kindes gibt.

In Kooperation mit der Schule können sich die Kinder durch verschiedene Aktionen wie z.B. die Schulhausrally mit Lehrern und Schulgebäude vertraut machen. Außerdem gibt es, ihr Einverständnis vorausgesetzt (siehe Anhang), ausführliche Übergangsgespräche und Hospitationen der Lehrer im Kindergarten. Dies hilft ihrem Kind den Schulstart gut zu meistern.

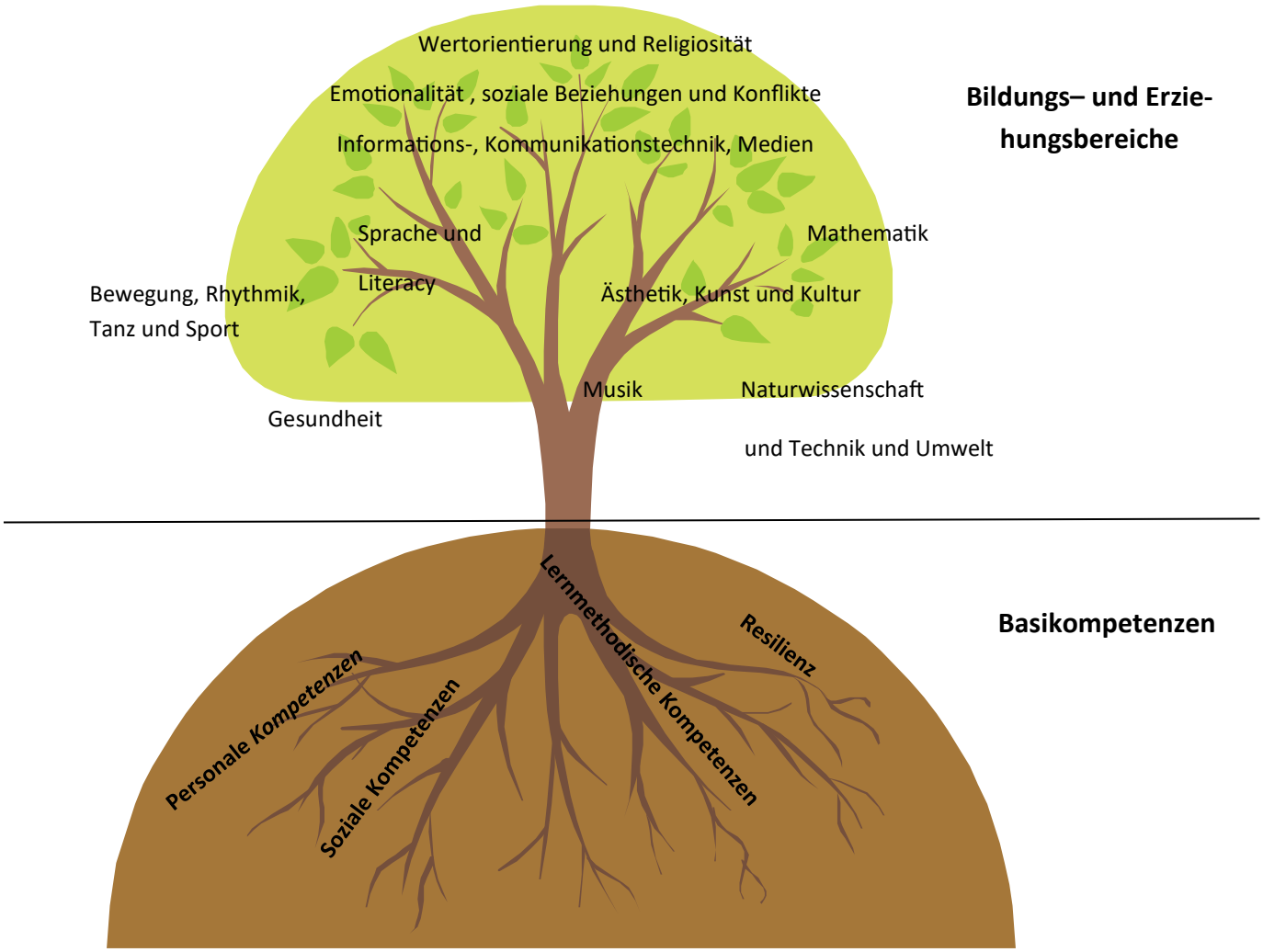
4.3.Basiskompetenzen

„ Wenn Kinder klein sind gib Ihnen Wurzeln,

wenn sie groß sind gib ihnen Flügel“

(Sprichwort)

Der Bayrische Bildungs– und Erziehungsplan (BEP), der mit seinem pädagogischen Inhalt im BAYKIBig und dessen Ausführungsverordnungen festgeschrieben ist, bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.



4.3 Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die die vier Wurzeln des Entwicklungsbaumes bilden. Dies sind (entsprechend der Grafik)

Personale Kompetenzen

Die Kinder nehmen sich als selbstbewusste und eigenständige Personen wahr.

Dies beinhaltet:

- sich seiner selbst bewusst werden
- den eigen Kräften, Stärken vertrauen

Soziale Kompetenz

Die Kinder entwickeln die Fähigkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu bewältigen und dementsprechend zu handeln.

Dies beinhaltet:

- Kontakte aufbauen
- Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung aufbauen
- Verantwortung übernehmen
- Konflikte bewältigen
- unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse wahrzunehmen

Lernmethodische Kompetenzen

Die Kinder sind fähig Informationen aufzunehmen und diese anzuwenden.

Dies beinhaltet:

- das Lernen zu lernen
- eigen Lernprozesse wahrnehmen, steuern und regulieren
- experimentieren
- Lernen durch Tun
- eigene Erfahrungen sammeln
- Fehler machen dürfen
- Selbständigkeit

Resilienz/ Widerstandsfähigkeit

Die Kinder lernen, mit Veränderungen und Belastungen umzugehen.

Dies beinhaltet:

- die Fähigkeit sich zu wehren
- Schwierigkeiten zu meistern
- eigene Ziele erreichen zu können

4.3 Themenbezogene Bildungs– und Erziehungsziele

4.3.1 Wertorientierung und Religiosität

Glaube erleben geschieht in der Auseinandersetzung der Kinder mit verschiedenen Wertesystemen und mitterleben des kirchlichen Jahreskreises wie z.B. St. Martin, Nikolaus…Im Kita- Alltag lernen und erleben sie christliche Glaubensinhalte und Hintergründe. Das Anerkennen von anderen Glaubensrichtungen ist uns ebenfalls wichtig.

Dies geschieht durch:

- Gebete
- Tischverse
- Gottesdienste
- Positiver Umgang mitei-
- Bilderbücher
- Legearbeiten (z.B. Angebot nach
- Religiöse Lieder
- Feste im Jahreskreis
- Kirchenbesuche

4.4.2 Emotionalität und soziale Beziehungen und Konflikte

Kinder sind von Geburt an kontakt- und kommunikationsfähig. Die Kinder sollen lernen soziale Kontakte zu knüpfen, jedoch sich auch ein- und unterordnen zu können. Sie lernen nicht immer im Vordergrund stehen zu müssen und Rücksicht auf zunehmen. Durch Übertragung von Aufgaben lernen sie Selbständigkeit, bekommen Selbstbewusstsein um ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte hervorzuheben.

- Aufgaben und Tätigkeiten übernehmen
- Tischdecken, Aufräumen
- Regeln
- Werte
- Rituale

4.4.3 Sprache und Literacy

Die Kinder erwerben ein angemessenes Sprachverständnis und einen altersentsprechenden Wortschatz, den sie gezielt einsetzen können, um sich grammatikalisch richtig auszudrücken. Sie haben Freude am Sprechen, Interesse an Literatur, können aktiv zuhören und mit anderen kommunizieren. Der Spracherwerb ist die Schlüsselqualifikation für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft.

- ganzheitliche Angebote zur Sinneserfahrung (Riechen, Schmecken, Fühlen, Tasten, Hören, etc.)
- Reime, Lieder, Fingerspiele
- Gespräche führen Märchen, Bücher, Geschichten
- Rätsel
- Sprachspiele
- Würzburger Sprachprogramm: „Hören, lauschen, lernen.“
- Interesse an Sprachen wecken
- Besuch der Bücherei
- Spiele, Gesellschaftsspiele
- individuelle sprachliche Begleitung während des Gruppengeschehens
- Vorkurs Deutsch
- Rollenspiele, Theater

4.3 Themenbezogene Bildungs– und Erziehungsziele

4.4.4 Informations– und Kommunikationstechnik, Medien

Die Kinder lernen die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeit, sowie die Chancen und Risiken von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen.

Dies geschieht durch:

- CD anhören/aufnehmen
- Bücher, Zeitungen
- Video, Beamer
- Fotografieren, Filmen
- Dias
- Portfolio

4.4.5 Mathematik

Die Kinder setzen sich entwicklungsangemessen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen auseinander ,können diese erkennen und benennen. Sie entwickeln ein erstes Verständnis für Zeiträume, Gewichte, Längen und Rauminhalte sowie für wirtschaftliche Zusammenhänge.
Dies geschieht durch:

- Zahl – und Würfelspiele
- Abwiegen, messen, vergleichen, schütten, sortieren
- Matheecke
- Jahreszeiten
- Übungen im Vorschulkurs
- Raum/Zeit

4.4.6 Naturwissenschaft, Technik und Umwelt

Die Kinder nehmen sensibel Veränderungen und Vorgänge in der Natur wahr und lernen ökonomische Zusammenhänge zu erkennen. Dadurch motiviert übernehmen sie durch umweltbezogenes Handeln, zunehmend Verantwortung für die Welt in der sie leben. Unterschiedliche Sinneswahrnehmungen bauen jeweils auf den gemachten Erfahrungen auf. Die Kinder erhalten einen Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen. Sie haben Lust am Experimentieren, erforschen und Beobachten der belebten und unbelebten Natur.
Dies geschieht durch :

- Spaziergänge
- Regelmäßige Aufenthalte im Freien
- Beobachtung der Natur
- Naturerfahrungen mit allen Sinnen
- Wetter beobachten
- Experimente
- Umwelt sauber halten
- Wissen über Pflanzen und Tiere
- Müll trennen
- Gespräche
- Sachbücher
- Umgang mit techn. Geräten

4.3 Themenbezogene Bildungs– und Erziehungsziele

4.4.7 Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Kinder nehmen ihr Umfeld in ihrer ganzen Vielfalt und Schönheit wahr und verarbeiten ihre Erfahrungen in verschiedenen kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Mit all ihren fünf Sinnen lernen die Kinder ihre Kreativität und Fantasie einzusetzen.
Dies geschieht durch:

- Museumsbesuche
- Naturbeobachtungen
- Arbeit mit Naturmaterialien
- Rollenspiel, Theater, Musical
- Verschiedene Kreativangebote wie: malen, kneten, töpfern, weben, werken etc.

4.4.8 Musik

Die Kinder haben Spaß und Freude am Singen und Musizieren. Sie lernen verschiedene Instrumente kennen. Beim Musizieren entwickeln sie ein Gefühl für Rhythmus und Takt und erleben Musik als Entspannung. Die musikalische Erziehung hat einen hohen Stellenwert und eine positive Wirkung auf die gesamte kindliche Entwicklung. Dies geschieht durch:

- Lieder, Singspiele
- Klanggeschichten
- Rhythmik
- Tanz
- Kindermusical
- Anhören von Musik: Kinderlieder, klassische, meditative Musik etc.
- Experimentieren mit Orff - Instrumenten
- Musizieren mit dem eigen Körper (klatschen, stampfen, sich drehen, lautieren…)

4.3 Themenbezogene Bildungs– und Erziehungsziele

4.4.9 Bewegung, Rhythmik , Tanz und Sport

Die Kinder verfügen entwicklungsangemessen über ein gesundes Körpergefühl, Körperbewusstsein und üben ihre Körperbeherrschung. Sie bewegen sich gerne und besitzen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit als Voraussetzung für ihre ganzheitliche Entwicklung. Sie sind in Gleichgewichtssinn, Leistungsfähigkeit, Teamgeist, Kondition, Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstwertgefühl gestärkt.
Dies geschieht durch:

- regelmäße Turn– und Bewegungseinheiten
- Spaziergänge
- Rhythmikangebote
- Bewegungs– und Kreisspiele
- psychomotorische Übungen
- Bewegungsbaustellen
- Anreize zur motorischen Entwicklung schaffen
- Tänze
- Klettern
- Freispielzeit im Garten
- vielseitige Ausstattung an Bewegungsgeräten
- kreative Angebote
- Lebenspraktrische Übungen
- Bällebad

4.4.10 Gesundheit

Die Kinder wissen um die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung. Sie kennen Maßnahmen zur eigenen Gesunderhaltung: z.B. gesunde und ausgewogene Ernährung, ausreichend Ruhe, Hygiene und Körperpflege, Verhaltensweisen von Krankheiten, Wunden. Sie sind aufgeklärt über die Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr und können sich angemessen verhalten, um Unfälle zu vermeiden.

- Teilnahme an der Schulobstverpflegung (Hutzlhof)
- Spaziergänge im Straßenverkehr
- angeleiteter Umgang mit Geräten, Werkzeugen
- Erst– Hilfe– Maßnahmen beobachten
- Meditationen, Massagen
- Sauberkeitserziehung
- gemeinsame Essensrituale
- regelmäßiges Kochen
- Kennenlernen und Umgang von Lebensmitteln
- Zubereitung von Mahlzeiten

5. Zusammenarbeit mit Eltern

5.1—5.3

5.1 Erziehungspartnerschaft

Unter Erziehungspartnerschaft verstehen wir die gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes. Wir legen Wert auf einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Wir wollen Sie

⇒ bei Übergangen begleiten

⇒ informieren

⇒ beraten und an Fachdienste vermitteln

⇒ in Ihren Anliegen Ernst nehmen

⇒ bei Entscheidungen unterstützen.

Uns ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Familie und den Fachkräften zum Wohle des Kindes und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Arbeit wichtig. Es finden täglich sogenannte „Tür– und Angelgespräche“ statt, bei denen wir uns ihnen als Eltern über Ereignisse des Tages in der Bring– und Abholzeit austauschen. Sie haben jährlich die Möglichkeit sich in einem persönlichen Elterngespräch mit uns über:

- die Entwicklung ihres Kindes
- das Verhalten ihres Kindes
- und über Erziehungsziele und—stile auszutauschen.

Gerne klären wir in einem persönlichen Gespräch ihre Wünsche und Anliegen und versuchen eine Lösung mit Ihnen zu finden.

5.2 Monatsblatt/ Aushänge/ Internetseite/ Kita-Info-App

Jeden Monat erhalten sie von uns ein „Monatsblatt“, bei dem wir sie über aktuelle Themen, Anlässe und Termine informieren. Ebenso sind an unserer Pinnwand oder den Eingangstüren Aushänge über aktuelle Situationen (z.B. Krankheitsfälle, Geburtstage; Spielzeugtage,…) ersichtlich.

Auf unserer Internetseite finden sie weitere Informationen und Downloads.

www.kindergarten-fronberg.de

Alle aktuellen Informationen wie z.B. Elternbriefe, Wochenpläne, Ausflugszettel usw. erhalten die Eltern nach der Anmeldung über die Kita-Info-App. Die Nutzung der App ist für alle Eltern verpflichtend.

5.3 Angebote für Eltern

Es finden unterschiedliche Elternabende im Jahr, wie z.B. der Infoabend für neue Eltern, die Elternbeiratswahl, Bastelabende oder themenbezogene Elternabende statt.

5.4 Unser Elternbeirat

5.4 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich von allen Eltern gewählt. Seine Aufgabe ist sowohl die Förderung der Zusammenarbeit von Eltern und Kindergartenteam, als auch die Planung, Organisation und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen wie Feste und Ausflügen.

Von links: Fabian Janka, Stefanie Lehner, Florian Lang, Janina Fuhlbrügge, Gabriele Lehminger, Linda Forster

Fehlende: Vaclav Klail

Vielen Dank für Euren Einsatz

6. Netzwerkarbeit

6.1 Kooperation

6.1 Kooperation

Eine gute Integration erfordert eine gute Kooperation – eine gute Vernetzung mit anderen Institutionen und Facheinrichtungen. Mit allen Beteiligten, den Eltern und dem Fachpersonal in den verschiedenen Einrichtungen, stehen wir im engen Austausch, um einen möglichst umfassenden Blick auf das Kind zu erhalten und so zu einer guten individuellen Begleitung zu finden. Wir kooperieren mit den jeweiligen Kinderärzten, dem sozialpädiatrischen Zentrum in Regensburg, mit der mobilen Sonderpädagogischen Hilfe Frau Ströhl, mit Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, dem Jugendamt, mit den verschiedenen Schulen – Grundschule Fronberg/Gerhardinger-Schule, in die unsere Kinder gehen werden, mit der Frühförderstelle Schwandorf und ggf. mit der Familienhilfe. In regelmäßigen Abständen und mit dem Einverständnis der Eltern finden Gespräche zum Austausch statt. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit anderen Einrichtungen und deren Trägern, mit Behörden und der Stadtverwaltung zusammen. Auch mit den örtlichen Vereinen stehen wir in Kontakt.

7. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

In unserem Team arbeiten mehrere Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Qualifikationen. Jedes Teammitglied bringt verschiedene Absichten, Vorstellungen, Perspektiven und Stärken mit. Wir sehen in den unterschiedlichen Fähigkeiten, eine Vielfalt des Teams und die Chance der Teamarbeit zur Erhöhung unserer Qualität. Die persönlichen Fähigkeiten als auch die Persönlichkeit jedes Teammitgliedes sind Bestandteile zur positiven Weiterentwicklung der Einrichtung. Wissen und Erfahrung werden untereinander ausgetauscht, jeder lernt vom anderen dazu. Wir nutzen verschiedene Möglichkeiten um uns weiter zu entwickeln, unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und verschiedene Situationen individuell zu lösen:

- Fachberatung einholen
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Jahresplanungen
- Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte
- Kollegiale Beratung
- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Übergabebücher für die Teammitglieder
- Elternfragebogen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche

Die pädagogische Arbeit mit Kindern wird sich im Laufe der Zeit durch verschiedene Faktoren verändern. Die vorliegende Konzeption wird immer wieder überprüft und überarbeitet.

Impressum

Kontakt:
Kindergarten St. Andreas
St. Andreas-Str. 6A
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 24 46
Kindergarten-fronberg.de

Herausgeber:

Kindergarten St. Andreas

Ausgabe: 01.03.2020 6. Auflage

Leitung: Carina Dorner **Trägervertreter: Pfarrer Thomas Nanjilathu Kuriakose**

Mitwirkende: Johanna Hammer, Patricia Rittmeyer, Helga Sachs, Anna-Lena Rieß, Christina Mayer,

Gisela Schmid, Andrea Hergenröther

Überarbeitung 2017: Carina Dorner, Johanna Hammer, Gisela Schmid, Patricia Rittmeyer, Stefanie Waldher, Brigitta Seitz, Stefanie Schneider, Anja Stadler

Aktualisierung März 2020: Carina Dorner

Aktualisierung März 2022: Carina Dorner

Aktualisierung Oktober 2023: Carina Dorner